

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0232/2015/IV

Datum:
02.11.2015

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Optimierung der Planung und des Baus von Fahrrad-
und Fußwegen: Priorisierung nach Wirksamkeit**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	18.11.2015	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	10.12.2015	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Stadtentwicklungs – und Verkehrsausschuss sowie der Gemeinderat nehmen die Information über Rechenmodelle bezüglich der Wirkungsanalysen von Maßnahmen im Fuß- und Radverkehr zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Kosten für Nutzung des Rechenmodells ist abhängig vom Umfang der angeforderten Dienstleistung.	
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Verwaltung setzt bei der Planung von Fahrrad- und Fußwegen geeignete qualitative und quantitative Methoden ein. Der Erwerb eines zusätzlichen Rechenmodells ist nicht erforderlich.

Begründung:

Die Verwaltung hat aus dem Gemeinderat den Arbeitsauftrag erhalten, einen Bericht über Rechenmodelle bezüglich der Wirkungsanalysen von Maßnahmen im Fuß- und Radverkehr zu erstellen. Zu diesem Zweck wurden zwei Firmen kontaktiert.

Die Firma Kontextplan, Bern hat für den Kanton Bern eine Potentialanalyse zu einem regionalen Fahrradnetz erstellt. Dabei wurde das Potential bestimmter Strecken berechnet, um einen Vergleich etwa zwischen einer bereits bestehenden und einer geplanten Verbindung zu bestimmen. Nach Anfrage kann das Modell auch auf städtischer Ebene angewendet werden. Die Firma bietet dies ausschließlich im Rahmen einer Dienstleistung an. Ein Erwerb des Rechenmodells zwecks Integration in das städtische GIS ist nicht möglich.

Die Firma Walkalytics, Zürich bietet die Aufbereitung und Analyse von Daten zum Fußverkehr mit einem Rechenmodell im Rahmen verschiedener Dienstleistungen an. Nach Firmenangabe kann das Rechenmodell zum Vergleich der Fußgängererschließung bei der Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen verwendet werden.

Die Priorisierung von Maßnahmen im Bereich Fuß- und Radverkehr erfolgt in Heidelberg in qualitativer Form unter Einbezug verschiedener Akteure. Maßnahmen im Radverkehr werden gemeinsam mit der AG Rad erörtert. In Bezug auf Fußverkehrsplanung wurde die AG Fußverkehr ins Leben gerufen. Die Maßnahmenentwicklung und Priorisierung im Fußverkehr erfolgt unter Berücksichtigung der Leitlinien für eine kinderfreundliche Verkehrsplanung und es fließen drüber hinaus die Hinweise der Kinderbeauftragten der Stadtteile ein.

Bei Bedarf werden auch jetzt schon für die Potentialermittlung und Maßnahmenpriorisierung externe Büros beauftragt, die hierfür geeignete Rechenmodelle verwenden. Beispielhaft sei hier das von R+T Verkehrsplanung und dem ifeu-Institut für Heidelberg, Mannheim und dem Rhein-Neckar-Kreis erstellte „Mobilitätskonzept Radverkehr“ genannt das im Juli 2015 fertiggestellt wurde.

Den Erwerb eines zusätzlichen Rechenmodells hält die Verwaltung daher nicht für erforderlich.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen wurde über den Inhalt der Vorlage informiert und hält eine Beteiligung nicht für notwendig.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO1	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung: Potentialermittlung und Maßnahmenpriorisierung sind notwendige Bausteine im Planungsprozess.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet
Bernd Stadel